

Die österreichische Fahrzeugindustrie (Kurzbericht)

Obmann: Komm.-Rat DDr. Karl-Heinz RAUSCHER

Obmann-Stellvertreter: Komm.-Rat Mag. Hansjörg TUTNER

Geschäftsführer: Mag. Andreas GAGGL, MSc

Referent: Mag. Georg RUINER

Der Fachverband der Fahrzeugindustrie Österreichs zählt derzeit knapp 150 Mitgliedsbetriebe mit nahezu 38.000 Arbeitnehmern und umfasst neben der Sparte Automobilbau auch die Produktionssektoren Zweirad, Aufbauten, Anhänger und Karosserien, landwirtschaftliche sowie sonstige Fahrzeuge, Kfz-Komponenten (Motoren, Getriebe) und Kfz-Teile-Industrie, Kfz-Reparaturen, Flugzeugbau und Raumfahrtindustrie. Darüber hinaus werden wesentliche Leistungen im Engineering und Prototypenbau erbracht.

Insgesamt wurde 2022 ein Produktionswert von 17,9 Milliarden Euro (inklusive durchgeführter Lohnarbeit, industrieller Reparaturbereich) erwirtschaftet - damit liegt die Fahrzeugindustrie erneut im Spitzenfeld der Industriebereiche Österreichs - wovon rund 85% (14,6 Mrd. Euro) exportiert wurden. Die Branche „Herstellung von Kraftwagen und -teilen“ (NACE 29) erzielte 2022 das drittgrößte Exportvolumen in der Sachgüterproduktion.

Der Durchschnittsstundenlohn betrug 18,63 Euro und das Durchschnittsmonatsgehalt 4.811,1 Euro.

Eine Strukturanalyse der österreichischen Fahrzeugindustrie nach Größengruppen der unselbständig Beschäftigten zeigt die Vielzahl der Klein- und Mittelbetriebe (rd. 58% aller Betriebe haben weniger als 250 Beschäftigte und rund 23% aller Betriebe haben weniger als 50 Beschäftigte), wobei der Großteil (94%) des Produktionsvolumens auf Betriebe mit 250 oder mehr Beschäftigten entfällt (Leistungs- und Strukturhebung 2019/2020).

Wie in den Jahren davor entwickelten sich auch im Jahr 2022 die Produktion in den einzelnen Sparten und teilweise sogar innerhalb derselben unterschiedlich.

Auch das Jahr 2022 war, weiterhin für alle in der österreichischen Fahrzeugindustrie tätigen Unternehmen sehr herausfordernd. Der Beschäftigungsrückgang hielt auch 2022 an (-2% EP vgl. 2021). Mit nahezu 38.000 Beschäftigten (EP, FP, Lehrlingen, Sektor industrielle Reparatur) war die Fahrzeugindustrie – wie schon in den Jahren davor - auch im Jahr 2022 ein verlässlicher Arbeitgeber und ist weiterhin einer der größten Industriebereiche Österreichs.

Einer vom Fachverband Anfang 2023 – bei den Mitgliedsunternehmen – durchgeführten repräsentativen Umfrage zufolge, haben sich die Auftragseingänge im Q1 stabilisiert. Der anhaltende Mangel an Fachkräften erschwert die Personalsuche und wird zunehmend als limitierender Wachstumsfaktor gesehen. Beim Beschäftigtenstand wird ein leichter Anstieg verzeichnet.

Die Produktion ist stabil und leicht steigend, wobei Probleme in der Lieferkette nach wie vor auftreten. Hier wird eine leichte Entspannung wahrgenommen. Exporte werden als stabil eingestuft. Die Kostensteigerungen für Vormaterialien haben sich verlangsamt, wobei eine Kompensation der Summe der Mehrkosten oft nicht realisierbar ist. Die Kostensteigerungen beim Personal erschweren die internationale Wettbewerbssituation.

Das Investitionsklima ist von Unsicherheiten geprägt und zurückhaltend. In manchen Bereichen finden transformative Investitionen statt. Wiederholt bemängelt werden die unzureichenden Fördermöglichkeiten im Produktionsumfeld, weshalb zögerlich investiert wird.

Pkw

2022 wurden in Österreich 107.500 Pkw produziert (-13,8%), die sich auf die Fahrzeugtypen Mercedes G-Klasse, BMW G30, Jaguar X 540, BMW G29, BMW J29 sowie KTM X-Bow aufteilen. Die Pkw-Neuzulassungen mit 215.050 Fahrzeugen sanken um 10,3% auf den tiefsten Wert seit 1982 (201.155 Stück) und somit auch deutlich unter das Niveau des Zwanzigjahres-durchschnitts (305.799 Stück). Damit wurde im Vergleich zu 2021 (239.803 Pkw) ein erneuter Rückgang registriert.

Auf Grund der hohen Direktexporte sowie der Tatsache, dass die öffentliche Statistik lediglich einen Teil der österreichischen Produktion als Fahrzeuge „Made in Austria“ klassifiziert, beträgt der offizielle Marktanteil österreichischer Pkw/Kombi bei den Neuzulassungen nur 0,11%.

Der Anteil dieselbetriebener Kraftfahrzeuge an den neuzugelassenen Pkw/Kombis beträgt 22,4% und ist gegenüber 2021 um -17,4 Prozentpunkte gesunken. Bei den alternativen Antrieben (Gesamtanteil 41%) beträgt der Anteil an reinen Elektroautos 38,7% und hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht. 46,1% beträgt der Anteil an Benzin/Elektro (inkl. Plug-In) Neuzulassungen und 15,2% der Anteil an Diesel/Elektro (inkl. Plug-In) Neuzulassungen.

Der Bestand an Pkw und Kombi ist per 31.12.2022 um knapp +0,3% auf insgesamt 5.150.890 Fahrzeuge gestiegen.

Die Pkw-Dichte beträgt rund 574 Fahrzeuge je 1.000 Einwohner. Die Gebrauchtwagenummeldungen beliefen sich 2022 auf 751.011 Transaktionen.

Der durchschnittliche Pkw-CO₂-Flottenverbrauch in Österreich von 134 g/km im Jahr 2022 ist nach einer kurzen Erhöhung im Jahr 2020 wieder rückläufig.

Lkw einschließlich Sattelzugfahrzeugen

Mit einem Produktionsvolumen von fast 14.000 Stück verzeichneten die industriellen Hersteller 2022 erstmals wieder seit 2019 eine leichte Erhöhung. Die Zahl der Neuzulassungen ist mit 28.432 Stück um ein Drittel gesunken. Gemessen an den gesamten Lkw-Neuzulassungen in Österreich hätten im Vorjahr 48,9% des Bedarfes aus heimischer Produktion abgedeckt werden können. Der Anteil österreichischer Hersteller*) an den Neuzulassungen 2022 beträgt insgesamt 2.278 Stück (8%), in der Gesamtgewichtsklasse „über 3,5 bis 8t“ 14%, in der Gewichtsklasse „über 8 bis 15t“ 26,4% und 28,8% bei Nutzfahrzeugen mit einem Gesamtgewicht „über 15t“.

*) Österreichische Hersteller und MAN(D). Die Statistik ordnet Fahrzeuge mit dem Herstellernamen „MAN“ Deutschland als Herstellerland zu, obwohl diese Fahrzeuge zu einem großen Teil in Österreich produziert werden.

Autobusse/Omnibusse

Mit 934 Stück gibt es 2022 um 5,3% mehr Neuzulassungen als im Vorjahr. Davon werden 6 Stück (0,6%) österreichischen Herstellern zugeordnet. Aus der Exportstatistik ist ersichtlich, dass 62 Stück (-51,6%) neue Autobusse exportiert wurden. Die in Summe 68 Autobusse - mit österreichischem Ursprung (Export und Neuzulassung) - wurden im gewerblichen Bereich produziert, da für 2022 keine industrielle Busproduktion gemeldet worden ist.

Landwirtschaftliche Zugmaschinen

Im Jahr 2022 ist die Produktionsleistung in Höhe von 1.070 Mio. Euro für den Teilbereich „Acker- und Forstschlepper mit einer Leistung >59kW“ verfügbar.

Die geschätzten 13.000 produzierten Einheiten im Jahr 2022 entsprechen rund dem 2-fachen der gesamten jährlichen österreichischen Neuzulassungen von landwirtschaftlichen Zugmaschinen, somit gelangten knappe 91% von den in Österreich produzierten Einheiten in den Export.

Die Exportstatistik*) weist mit 12.220 exportierten Iof-Zugmaschinen einen Anstieg von 9% gegenüber dem Vorjahr aus. Mit 2.123 Stück (Außenhandelsstatistik) sind Frankreich (Exportanteil 17%) und Deutschland mit 1.987 Stück (Exportanteil 16%) erneut die mit Abstand die bedeutendsten Exportmärkte.

*) ab 2017 keine Trennung neuer/gebrauchter Iof-Zugmaschinen in der Exportstatistik

Mit 7.303 Traktoren ist die Summe der Neuzulassungen in Österreich um mehr als 14% geringer als im Jahr davor. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt (gemessen an den Neuzulassungen) 1.094 Traktoren (15%).

Motorkarren

Motorkarren sind Kraftwagen, die nach der Bauart und Ausrüstung dazu bestimmt sind, wahlweise als „Lastkraftwagen“, „Zugmaschine“ (Traktor) oder als „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ verwendet zu werden.

Daher ist bei der Zulassung solcher Fahrzeuge eine Zuordnung als „Motorkarren“, aber auch in der Fahrzeugklasse „Traktor“ oder „selbstfahrende Arbeitsmaschine“ möglich. Das könnte eine Erklärung sein, warum in der Neuzulassungsstatistik für das Jahr 2022 nur mehr 158 Motorkarren ausgewiesen werden und nicht 580 Motorkarren, wie noch im Jahr 1980. Der Marktanteil österreichischer Produkte beträgt (gemessen an den Neuzulassungen) 65%.

Anhänger

Im Jahr 2022 wurden im Bereich „Anhänger nach PRODCOM“ geschätzte 482 Mio. Euro erwirtschaftet - das entspricht einem Zuwachs von 2,3%. Von den rund 15.858 industriell produzierten Einheiten entfielen 2.403 Stück auf den landwirtschaftlichen Anhängerbau, der gegenüber dem Vorjahr um 0,7% gestiegen ist. In Summe wurden 3.297 Stück Anhänger für landwirtschaftliche Zwecke exportiert (lt. Außenhandelsdatenbank), das ist der höchste Wert seit dem Jahr 2008.

Motorräder*) inklusive Leichtmotorräder und Motordreiräder

Mit einer Produktion in Höhe von 222.041 Stück kam es 2022 zu einem Anstieg von 24,1%. Die jährliche Produktionsleistung wurde im Zeitraum 2000 bis 2022 auf etwa das 7-fache gesteigert. Insgesamt wurden 2022 mit 33.383 Einheiten -2% weniger als 2021 am österreichischen Markt neu zugelassen. Damit wird in Österreich mehr als die 6-fache Menge von Motorrädern produziert, als im Inland für den Verkehr von allen Herstellern neu zugelassen werden.

98% der hergestellten Motorräder gehen in den Export. Der Neuzulassungsanteil von österreichischen Motorrädern (einschließlich Leichtmotorräder und Motordreiräder) betrug mit 4.327 Einheiten 13%. 2022 wurden 32.929 Motorräder erstmals zum Verkehr zugelassen.

*) ab 2017 werden Leichtmotorräder nicht gesondert ausgewiesen - 34. KFG-Novelle

Fahrräder

Mit einer Produktion von 218.343 Fahrrädern - inklusive Pedelecs - ist die österreichische industrielle Herstellung 2022 um +15% gegenüber 2021 gestiegen. Der Export konzentriert sich vorwiegend auf Deutschland (59%), gefolgt von den Ländern Polen (16%) und Tschechien (4%). Der Import von Komplettfahrrädern ist im Jahr 2022 mit 789.184 Stück um +27% höher als im Vorjahr – so hoch wie seit über 25 Jahren nicht mehr. Die bedeutendsten Importländer 2022 sind Kambodscha (46%), Deutschland (15%) und Tschechien (8%).

Das geschätzte Verkaufsvolumen lag 2022 in Österreich bei rund 506.200 Stück Neufahrrädern. Einer 2019/20 durchgeführten Konsumerhebung zufolge verfügten zu diesem Zeitpunkt 74% aller Haushalte über mindestens ein Fahrrad.

Der Anteil „Fahrräder mit elektrischer Antriebsunterstützung“ für 2022 am Verkaufsvolumen lag bei geschätzten 246.700 Stück. Im Jahr 2022 sind 88.295 Stück Pedelecs in den Export gelangt und 217.001 Stück wurden importiert.

Motoren- und Getriebeproduktion

Laut Aufzeichnungen des Fachverbandes wurden 2022 rund 1,6 Millionen Motoren und Getriebe erzeugt. Der langjährige Durchschnitt beträgt 2,2 Millionen Stück (Durchrechnungszeitraum 10 Jahre). Die Exportquote beträgt 100%. Die Motoren- und Getriebeproduktion sowie deren Komponenten sind einer der größten Produktionsbereiche in der österreichischen Fahrzeugindustrie.

Industrielle Kfz-Reparatur

Seit 1996 unterliegt die industrielle Kfz-Reparatur nicht mehr der Industrie-, sondern der Handelsstatistik. Für den industriellen Bereich liegen daher seit 1996 keine gesonderten Ergebnisse mehr vor.

Ab dem Jahr 1999 werden im Rahmen der Konjunkturstatistik nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes erhoben. Hier weist die offizielle Statistik für den Bereich „Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen“ für das Jahr 2022 einen Beschäftigten-Index von 108,8 aus (ÖNACE 2008, Basis=2015), das bedeutet, dass seit 2015 bei den Beschäftigten ein Anstieg von + 8,8% vorliegt. Der Umsatz-Index für 2022 ist auf 104% gesunken. Unter Berücksichtigung dieser Trends sowie der Tatsache, dass die Produktionsleistungen zunehmend im gewerblichen Bereich erbracht werden, wird geschätzt, dass 2022 der Bereich „industrielle Reparatur“ einen Umsatz in der Höhe von rund 140 Mio. Euro mit 1.000 Beschäftigten erwirtschaftet hat. Diese Werte wurden dem Gesamtergebnis aus der Konjunkturstatistik hinzugefügt.

Motorfahräder (Mopeds)

Mit 10.722 Neuanmeldungen war ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von -13,5% zu verzeichnen. Beim Motorfahräder-Bestand ist seit 1995 ein rückläufiger Trend (- 19%) von 342.557 (2000) auf 278.688 (2022) erkennbar.

Karosserien und Aufbauten

Eine wertmäßige Erfassung dieses Produktionsbereiches liegt für den Fachverband nicht vor. Die Konjunkturstatistik weist für die Branche (Industrie und Gewerbe, gemäß NACE Code 2920) ein abgesetztes Produktionsvolumen in der Höhe von 704 Mio. Euro aus, somit ist in diesem Bereich 2022 gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg von 1,8% zu verzeichnen. Langfristig - im Vergleich zum Jahr 2000 (318 Mio. Euro) - konnte der Produktionswert um das 2,2-fache gesteigert werden (NACE Code 3420 "Karosserien, Aufbauten und Anhänger", ab 2008 Code 2920).

Sonstige Fahrzeuge

Für die Erzeugung von sonstigen Fahrzeugen (z.B. Transportkarren, Stapler, Motorflugzeuge, Schneefahrzeuge, Kinderwagen) sind keine industriellen Produktionswerte verfügbar. Lediglich für den Bereich "Luft- und Raumfahrzeuge" liegt ein abgesetztes Produktionsvolumen für Industrie und Gewerbe von insgesamt 442 Mio. Euro vor. Laut Konjunkturstatistik bedeutet dies für 2022 einen Zuwachs von rund 40% im Vergleich zum Jahr 2020. Langfristig ist jedoch seit dem Jahr 2000 (31 Mio. Euro) ein Zuwachs beim Produktionsvolumen auf etwas mehr als das 10-fache erkennbar.

Anmerkung zum verwendeten Datenmaterial:

Wertmäßige Ergebnisse liegen seit der Ablösung der Industriestatistik durch die Konjunkturstatistik nur mehr nach NACE-Klassen (statistische Systematik der Wirtschaftszweige) bzw. auf Grund von Sonderauswertungen nach Fachverbänden vor. Dabei ist anzumerken, dass die industriellen Kfz-Reparaturleistungen ab 1996 gemeinsam mit den gewerblichen Reparaturleistungen im Rahmen einer Stichprobenerhebung des Groß- und Einzelhandels erfasst werden und daher nur mehr in einigen ausgewählten Tabellen dieses Jahrbuches berücksichtigt werden konnten; seit 1995 liegen nur mehr Umsatz- und Beschäftigtenindizes vor.

Die Auswertung nach NACE-Klassen bezieht sich auf den jeweiligen Wirtschaftszweig und umfasst sowohl Industrie- als auch Gewerbebetriebe. Die Sonderauswertungen nach der Kammerstatistik stellen auf die Mitgliedsbetriebe der Fachverbände ab.

Ein Betrieb wird hierbei - bei vorhandenen Mehrfachmitgliedschaften - jeweils nur einem Fachverband schwerpunktmäßig mit sämtlichen Produkten zugeordnet. Daher kann es zu Verzerrungen kommen, die unter Umständen dadurch verstärkt werden, dass die Konjunkturstatistik auf einer Konzentrationsstichprobe beruht, die mindestens 90 % der Produktion in der jeweiligen Branche (definiert durch NACE-Zweisteller) erfasst. Vor allem kleinere Betriebe können von dieser Erhebung nicht erfasst sein. Um Strukturbrüche bei längeren Zeitreihen nach Möglichkeit zu vermeiden, haben wir die Produktionsleistungen für eine Vielzahl von Produktgruppen selbst erhoben. Um den Erhebungsaufwand für unsere Mitgliedsfirmen möglichst gering zu halten, haben wir auf eine wertmäßige Darstellung verzichtet.